

Antrag

der Abgeordneten Armin-Paulus Hampel, Dr. Roland Hartwig, Petr Bystron, Dr. Anton Friesen, Waldemar Herdt, Paul Viktor Podolay, Dr. Lothar Maier, Udo Theodor Hemmelgarn, Dr. Robby Schlund, Matthias Büttner, Dietmar Friedhoff, Frank Magnitz, Andreas Mrosek, Christoph Neumann und der Fraktion der AfD

Beobachterstatus bei der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit beantragen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Ökonomische, technologische und politische Entwicklungen in Asien haben angesichts des anhaltenden wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und industriellen Aufschwungs in dieser Region nachhaltige Auswirkungen auf Deutschland und Europa. Es ist absehbar, dass sich diese Dynamik in den nächsten Jahrzehnten fortsetzen und Asien somit weiter an geopolitischer Bedeutung gewinnen wird. Für Deutschland, das seine Wirtschaftskraft und den Wohlstand seiner Bürger zu einem beträchtlichen Teil seinen exportorientierten Unternehmen zu verdanken hat, ist es daher unerlässlich, frühzeitig über sämtliche relevanten Ereignisse in Asien informiert zu sein. Um dies sicherzustellen, sollte die Bundesrepublik Deutschland den Beobachterstatus bei der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) anstreben. Dabei handelt es sich um eine der wichtigsten internationalen Institutionen, deren Einfluss weit über die Region hinaus reicht.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

bei der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit für die Bundesrepublik Deutschland den Beobachterstatus zu beantragen.

Berlin, den 16. April 2020

Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion

Begründung

Die Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit wurde 2001 gegründet und ist Nachfolger der Shanghai Five. Ihre Ziele sind unter anderem die Beilegung von Konflikten, die gemeinsame Gewährleistung von Frieden und Sicherheit in und zwischen den Mitgliedsstaaten sowie die Stärkung der Kooperation von Politik, Handel, Wirtschaft und Energie. Auch sicherheitspolitisch arbeiten die Mitgliedsstaaten der SOZ eng zusammen. Hierzu gehört zum Beispiel die Bekämpfung des internationalen Terrorismus und Drogenhandels sowie die Durchführung von Militäroperationen.

Die acht Mitgliedsstaaten (China, Indien, Kasachstan, Kirgistan, Pakistan, Russland, Tadschikistan und Usbekistan) der SOZ repräsentieren rund 40 Prozent der Weltbevölkerung. Das Gebiet der SOZ-Mitgliedsstaaten umfasst 80 Prozent der eurasischen Landmasse; ein Viertel des Weltbruttoinlandsproduktes wird in diesen Staaten erzeugt. Hier befinden sich fast die Hälfte der weltweiten Gasvorkommen sowie ein Fünftel der Erdölreserven der Welt. Darüber hinaus steht die SOZ mit sechs Dialogpartnerstaaten (Armenien, Aserbaidschan, Kambodscha, Nepal, Sri Lanka, Türkei), vier Staaten mit Beobachterstatus (Afghanistan, Belarus, Iran, Mongolei) und vier Gastteilnehmer (Turkmenistan, ASEAN, GUS, OVKS, EAWU) in engem Kontakt.

Der Beobachterstatus bei der SOZ ermöglicht Deutschland nicht nur einen direkten Blick auf die von der SOZ angestoßenen ökonomischen und politischen Initiativen, sondern auch den unmittelbaren Gedankenaustausch mit den Teilnehmerstaaten der SOZ während der Beratungsphase zu diesen Initiativen. Ein Beobachterstatus bei der SOZ liegt im Interesse Deutschlands, da so frühzeitig und unmittelbar relevante Entwicklungen in Asien und deren Auswirkungen auf Deutschland erfasst werden können.